

Gemeinde Schönau a. Königssee

Bebauungsplan Nr. 25 „Hotel Zechmeisterlehen“ mit integriertem Grünordnungsplan

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

Fassung vom 12.12.2011

Verfasser:



Narr · Rist · Türk

Isarstraße 9 85 417 Marzling
Telefon: 08161 / 98 928 - 0
Fax: 08161 / 98 928-99
E-Mail: NRT@NRT-LA.de
Internet: www.NRT-LA.de

Bearbeitung:

Dipl. Ing. (FH) D. Narr
Dipl. Ing. (FH) R. Kraus
Dipl. Ing. (FH) E. Schraml

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung.....	1
1.2	Datengrundlagen.....	1
1.3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	2
2	Wirkungen des Vorhabens.....	3
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....	4
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	4
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG).....	5
4	Bestand und Betroffenheit prüfungsrelevanter Pflanzen- und Tierarten.....	6
4.1	Bestand und Betroffenheit der streng geschützten Arten gem. Anhang IV FFH-RL.....	6
4.1.1	Pflanzenarten.....	6
4.1.2	Tierarten.....	6
4.2	Bestand und Betroffenheit europäischer Vogelarten i.S.v. Art 1 VS-RL.....	9
5	Zusammenfassung	11
6	Quellen- und Literaturverzeichnis	12
7	Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums	13
7.1	Einleitung und methodische Grundlagen zur Ermittlung	13
7.2	Prüfungsrelevante Arten gem. Anhang IV FFH-RL	16
7.3	Prüfungsrelevante europäische Vogelarten i.S.v. Art. 1 VS-RL ..	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektwirkungen	3
Tabelle 2: Prüfrelevante Fledermausarten.....	6
Tabelle 3: Prüfrelevante Amphibienarten.....	7
Tabelle 4: Prüfrelevante Vogelarten.....	9
Tabelle 5: Zu prüfendes Artenspektrum der Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL.....	16
Tabelle 6: Zu prüfendes Artenspektrum der Gefäßpflanzen gem. Anhang IV FFH-RL..	19
Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten	19

Abkürzungsverzeichnis

BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EU	Europäische Union
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
saP	spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
UG	Untersuchungsgebiet
VS-RL	(EU)-Vogelschutz-Richtlinie

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Eigentümer des Hotels „Zechmeisterlehen“ in Schönau a. Königssee plant eine Erweiterung des Hotelkomplexes. Die Gemeinde Schönau a. Königssee hat diesbezüglich am 09.05.2006 die Aufstellung des Bebauungsplanes mit integriertem Gründordnungsplan Nr. 25 „Hotel Zechmeisterlehen“ beschlossen. Die Erweiterung der Hotelanlage beinhaltet im Norden des Geltungsbereiches ein neues Bettenhaus, eine Tiefgarage, den Bau von 6 Ferienhäusern, einem Teehaus, einem zusätzlichen Hotelgebäude sowie eines Personalwohntraktes. Südlich des Hotelhauptgebäudes soll ein Teilbereich zu einem Erholungsareal mit Schwimmteich, Sonnenterrassen und Blockhaus umgestaltet werden. Weiterhin ist im Süden des Geltungsbereiches ein Streichelzoo mit Aussichtsturm geplant. Die geplanten Erholungsbereiche sollen durch einen Fußweg erschlossen werden.

Die Belange des strengen und/ oder europarechtlichen Artenschutzes zum Vorhaben werden in der vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlage zum speziellen Artenschutz (saP) geprüft und dargelegt. Im Rahmen der saP soll nachfolgend geklärt werden, ob mit der Erfüllung von Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 - 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten gerechnet werden muss.

1.2 Datengrundlagen

Eigene Erhebungen zur Vegetation, Biotopausstattung und Nutzung sowie zur strukturellen Ausstattung des Untersuchungsgebietes (UG) fanden im Frühjahr 2010 statt. Die Kenntnisse zum Artenspektrum des UG beruhen auf der Auswertung naturschutzfachlicher Unterlagen, v. a. der amtlichen Artenschutzkartierung, der Alpenbiotopkartierung und des ABSP des Landkreises Berchtesgadener Land. Gesonderte faunistische Erhebungen wurden nicht durchgeführt. Die Bearbeitung des vorliegenden Gutachtens stützt sich daher auf einer Abschätzung des Artenpotenzials.

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Das methodische Vorgehen und die Begriffsabgrenzungen der folgenden Untersuchung folgen den mit dem Ministerialen Schreiben Gz. IID2-4022.2-001/05 vom 08.01.2008 eingeführten und dort im Anhang angefügten Hinweisen zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)" (OBERSTE BAUBEHÖRDE AM BAYER. STMI. 2008) sowie der vorläufigen Fassung der Ergänzung dieser Hinweise vom Februar 2009, in denen das weitere Vorgehen nach dem Urteil des BVerwG vom 09.07.2008 (9A14.07) zur A 30, Nordumfahrung Bad Oeynhausens geregelt wird (OBERSTE BAUBEHÖRDE AM BAYER. STMI. 2009).

Formale Änderungen bedingt durch das neue Bundesnaturschutzgesetz in der Fassung vom 29. Juli 2009 wurden ebenfalls berücksichtigt.

Das angenommene Vorkommen von Arten im UG, ihre Betroffenheit durch das Vorhaben sowie die daraus resultierende Erfüllung von Verbotstatbeständen und ggf. nötiger Ausnahmen wird im Kap 4. näher dargestellt. Aufgrund der nur als gering zu beurteilenden Projektwirkungen wird hierbei auf eine einzelartenbezogene Darstellung verzichtet. Die Beurteilung erfolgt zusammengefasst für ökologische Gruppen. Grundlage hierzu bildet die Abschichtungstabelle (s. Kap. 7).

2 Wirkungen des Vorhabens

Im Folgenden sind diejenigen Wirkfaktoren des Vorhabens aufgeführt, welche grundsätzlich Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Tabelle 1: Projektwirkungen

Projektwirkung	Eingriffswirkungen nach BNatSchG
Anlagebedingte Projektwirkungen	
Anlagebedingte Flächenverluste	Durch das Vorhaben werden Flächen von geringer naturschutzfachlicher Bedeutung direkt beansprucht (landwirtschaftliche Nutzflächen, Heckenanpflanzungen).
Anlagebedingte Mortalität	Individuenverluste sind grundsätzlich durch die Fallenwirkung baulicher Anlagen (Außenanlagen des Hotels) möglich. Zur Reduzierung der anlagebedingten Mortalität werden entsprechende Vermeidungsmaßnahmen festgelegt.
Betriebsbedingte Projektwirkungen	
Betriebsbedingte Störungen	Betriebsbedingter Lärm, Lichtemissionen sowie Erschütterungen sind zu erwarten, aber aufgrund der Vorbelastungen durch die Lage in Schönau a. Königssee und der touristischen Nutzung des Hotelkomplexes vernachlässigbar, zumal mit einem Vorkommen störungsempfindlicher Arten nicht zu rechnen ist.
Baubedingte Projektwirkungen	
Baubedingte Flächeninanspruchnahme	Durch die Baustelleneinrichtung, den Arbeitsstreifen sowie zur vorübergehenden Lagerung von Baumaterial (Erdaushub) werden Flächen temporär beansprucht. Betroffen sind ebenfalls ausschließlich Flächen von geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.
Baubedingte Störungen	Durch die Baumaßnahmen ist eine zeitlich begrenzte Erhöhung der Belastungen durch Lärm, optische Reize und Erschütterungen zu konstatieren. Weiterhin sind Risiken durch Eintrag von Schad- oder Nährstoffen in Ökosysteme (Flachmoor, Teiche im Osten) nicht ausgeschlossen. In diesen wasserbestimmten Lebensräumen können Stoffeinträge Veränderungen der Vegetationszusammensetzung oder des Wasserchemismus nach sich ziehen. Entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Stoffeinträgen in sensible Strukturen werden festgelegt.
Baubedingte Zerschneidung/Barrierewirkung	Es sind keine maßgeblichen Zerschneidungswirkungen und/ oder Barrierewirkungen zu erwarten, da keine Leitlinien (z. B. lineare Heckenstrukturen mit Verbindung zu Fließgewässern oder Waldrändern) beansprucht werden.
Baubedingte Mortalität	Für Tiere, die sich im Baufeld aufhalten oder in dieses einwandern, besteht die Gefahr einer baubedingten Mortalität. Dieses Gefahrenpotenzial wird durch geeignete Vermeidungsmaßnahmen erheblich verringert.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung

Im Zuge des geplanten Vorhabens werden folgende Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Minderung von Beeinträchtigungen durchgeführt, um die Belastungen von Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL und/ oder europäischen Vogelarten i.S.v. Art. 1 VS-RL zu reduzieren und somit die Erfüllung von Verbotstatbeständen der einschlägigen Rechtsvorschriften zu verhindern.

Vermeidungsmaßnahme V1: Begrenzung und Steuerung der Bauzeiten

Die Entfernung möglicher als Nistplatz, Quartier oder Unterschlupf dienender Strukturen (Gehölzrodungen) hat in der naturschutzrechtlich vorgeschriebenen Zeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar stattzufinden.

Zur Vermeidung baubedingter Individuenverluste von Amphibienarten finden die erdbaulichen Maßnahmen zum Bau des Fußweges ausschließlich in der Vegetationsperiode statt. Schädigungen sich in Winterruhe befindlicher Tiere können somit ausgeschlossen werden.

Vermeidungsmaßnahme V2: Schutz angrenzender ökologisch bedeutsamer Flächen und Strukturen

Für an das Baufeld angrenzende, naturschutzfachlich hochwertige Bestände (Baumgruppe im Nordwesten, Vegetationsbestände im Nahbereich des östlich verlaufenden Grabens) werden Schutzmaßnahmen durch das Errichten von ortsfesten Bauzäunen oder ähnlich geeignete Maßnahmen ergriffen (Schutzmaßnahmen nach DIN 18920). Vorhandene und zu erhaltende Bestände mit ökologischer Funktion werden somit während der Baumaßnahme vor mechanischen Schäden geschützt.

Vermeidungsmaßnahme V3: „Amphibiensicherer“ Bau und Ausgestaltung der baulichen Anlagen

Bauliche Außenanlagen, die zu Amphibienfallen werden könnten (z. B. Schächte), werden zur Vermeidung direkter Tierverluste von Amphibien, „amphibiensicher“ gebaut und ausgestaltet.

Vermeidungsmaßnahme V4: Vermeidung von Amphibienverlusten infolge von Wartungsarbeiten am Schwimmteich

Falls infolge von Wartungsarbeiten am geplanten Schwimmteich Wasserabsenkungen erfolgen, wird der Teich vorher auf Amphibienvorkommen kontrolliert (Laich, adulte Tiere). Der Laich und die Tiere werden gegebenenfalls in geeignete Gewässer umgesiedelt.

V5: Schutz von Gewässern und Vegetationsstrukturen mit hoch ansteigendem Grundwasser

Schädigungen der östlich gelegenen Teiche oder des Flachmoores werden durch entsprechend geeignete Maßnahmen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung ausgeschlossen. Im Wesentlichen sind Einschwemmungen von Schad- und Nährstoffen sowie Oberboden in die Bestände zu verhindern.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Spezielle Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität betroffener Lebensräume, etwa sog. „CEF“-Maßnahmen sind nicht erforderlich.

4 Bestand und Betroffenheit prüfungsrelevanter Pflanzen- und Tierarten

4.1 Bestand und Betroffenheit der streng geschützten Arten gem. Anhang IV FFH-RL

4.1.1 Pflanzenarten

Vorkommen von geschützten Pflanzenarten gem. Anhang IV FFH-RL sind im Wirkungsbereich nicht bekannt oder zu vermuten.

4.1.2 Tierarten

4.1.2.1 Fledermäuse

Nachweise für Fledermausvorkommen liegen aus dem UG nicht vor. Grundsätzlich ist ein Vorkommen von Fledermausarten im Bereich der bestehenden Gebäude (potenzielle Quartierstandorte) sowie eine Nutzung des UG als Nahrungs- bzw. Jagdhabitat möglich. Als prüfrelevant ermittelt und nachfolgend berücksichtigt werden die folgenden Fledermausarten:

Tabelle 2: Prüfrelevante Fledermausarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	RLA
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x	3
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	x	*
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x	G
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x	V
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	x	*
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	x	G
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x	3
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	*	x	3
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	*	*	x	*
Zweifarbflödermaus	<i>Vespertilio discolor</i>	2	D	x	2
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	x	*

Tabellenerläuterung s. folgende Seite

Tabellenerläuterung:

RLB/ RLD/ RLA Rote Liste Bayern/ Deutschland/ Alpenvorland und Alpen

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

V Art der Vorwarnliste

G Gefährdung anzunehmen

***** ungefährdet

nb nicht bewertet

Schutzstatus (sg):

x streng geschützte Art nach §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Da bestehende Gebäude oder andere bauliche Anlagen von den Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt werden und mit dem Vorhaben keine Rodung von höhlenreichen Altbäumen verbunden ist, kann eine Schädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der potenziell vorkommenden Fledermausarten, die sich ausschließlich im Bereich dieser Habitatstrukturen finden, bereits vorab ausgeschlossen werden.

Leitstrukturen wie Waldränder oder Fließgewässer, welche wichtige Teillebensräume der Fledermausarten miteinander verbinden (Quartiere, Nahrungshabitate), werden vom Vorhaben nicht berührt. Es ergeben sich damit nur Beeinträchtigungen in der möglichen Funktion des UG als Jagdhabitat für Fledermäuse durch Beeinträchtigungen von Offenlandbereichen und Heckenstrukturen (Heckenpflanzungen). Die beeinträchtigten Vegetationsstrukturen sind als Nahrungshabitat für die subsumierten Fledermausarten, deren bevorzugte Jagdgebiete meist in strukturreichen Gelände an Gehölzen, Wäldern oder Gewässern liegen, nicht essenziell, sodass sie auf genügend vorhandene vergleichbare Flächen ausweichen können und keine Störungen zu vermelden sind, die sich erheblich negativ auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen auswirken könnten.

Insgesamt werden keine naturschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

4.1.2.2 Amphibien

Nachweise von Amphibienarten aus dem UG liegen nicht vor. Im näheren Umfeld sind jedoch Funde in der Alpenbiotopkartierung erfasst (Kammolch – *Triturus cristatus*, ca. 250 m östlich des UG). Grundsätzlich ist eine Nutzung des UG durch folgende Amphibienarten möglich:

Tabelle 3: Prüfrelevante Amphibienarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	RLA
Alpenkammolch	<i>Triturus carnifex</i>	D	nb	x	D
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x	2
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x	3

Tabellenerläuterung: s. Tabelle 2

Potenziell geeignete Habitate (Kernlebensräume) der subsumierten Arten finden sich im UG im Bereich der Stillgewässer im Osten (aquatischer Lebensraum) sowie des Flachmoores westlich der Stillgewässer (terrestrischer Lebensraum). Die strukturarmen, intensiv genutzten Grünlandstandorte können grundsätzlich von einzelnen Kamm-, vermutlich auch von Alpenkammolchen besiedelt werden, sie sind als Landhabitat jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Die genannten potenziellen Kernlebensräume der Arten (Teiche, Flachmoor) werden durch die Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt. Eine direkte Schädigung oder Zerstörung von möglichen Fortpflanzungsstätten potenziell vorkommender Amphibienarten kann deshalb ausgeschlossen werden. Ruhestätten der Arten (etwa Versteck- oder Überwinterungsplätze) stellen vorwiegend Steinhaufen, morsche Baumstämme, Nagerbauten oder Erdhöhlen dar, die sich meist im näheren Umfeld der Laichgewässer befinden. Eine Beeinträchtigung möglicher Ruhestätten der Arten durch die Baumaßnahme ist als unwahrscheinlich einzustufen, da entsprechende Strukturen weitgehend fehlen. Grundsätzlich kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Umfeld der Gewässer Erdhöhlen befinden, die als Überwinterungsplatz genutzt werden könnten. Zur Vermeidung baubedingter Individuenverluste finden die erdbaulichen Maßnahmen zum Bau des Fußweges vorsorglich ausschließlich in der Vegetationsperiode statt (vgl. Vermeidungsmaßnahme V1). Zu diesen Zeiten sind die subsumierten Amphibienarten bereits auf dem Weg in ihre Laichgewässer. Schädigungen von Ruhestätten können unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Grundlegend werden potenzielle terrestrische Habitate der subsumierten Arten von untergeordneter Bedeutung (Grünlandstandorte) beansprucht. Diese geringfügigen Verluste potenziell suboptimal geeigneter Landhabitate wirken sich nicht negativ auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen aus. Angrenzende, höherwertige Landhabitate im Bereich der Gewässer und des Flachmoores werden durch geeignete Maßnahmen vor baubedingten Beanspruchungen- oder Veränderungen geschützt (Vermeidungsmaßnahmen V2 und V5). Gegenüber Lärm, Licht und optischen Reizen, die sich infolge des Baubetriebes ergeben, sind die subsumierten Arten wenig empfindlich, weswegen wesentliche Auswirkungen hier nicht zu erwarten sind. Erhebliche Störungen der Arten können somit ausgeschlossen werden.

Von dem Schwimmteich im Nahbereich der potenziellen Fortpflanzungsgewässer kann eine Lockwirkung auf die Individuen der lokalen Amphibienpopulationen ausgehen. Grundsätzlich ist eine Nutzung des Schwimmteiches als Laichgewässer, aber auch als Aufenthaltsgewässer im Sommer und ggf. sogar als Überwinterungshabitat möglich. Zur Vermeidung betriebsbedingter Individuenverluste infolge von Wartungsarbeiten am Schwimmteich (z. B. durch Leerung des Teiches), wird dieser deshalb vorher auf ein Vorkommen von Amphibien und Laich kontrolliert. Der Laich und die Tiere werden gegebenenfalls in geeignete Gewässer umgesiedelt (Vermeidungsmaß-

nahme V4). Zur Vermeidung direkter Tierverluste werden bauliche Außenanlagen, die zu Amphibienfallen werden könnten „amphibiensicher“ gebaut und ausgestaltet (Vermeidungsmaßnahme V3).

Mit Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen werden keine naturschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

4.2 Bestand und Betroffenheit europäischer Vogelarten i.S.v. Art 1 VS-RL

Nachweise von Vogelarten aus dem UG liegen nicht vor. Eine Nutzung des UG durch allgemein häufige, ungefährdete Vogelarten ist wahrscheinlich. Aufgrund der Häufigkeit der Arten sowie der als gering zu beurteilenden Projektwirkungen kann die Erfüllung von Verbotstatbeständen für diese kommunen Arten, bei Berücksichtigung der vorgegebenen Rodungszeiträume (vgl. Vermeidungsmaßnahme V1), vorab ausgeschlossen werden, sodass sie im Folgenden nicht näher behandelt werden. Als prüfrelevant wurden potenziell vorkommende gehölzbrütende Vogelarten (Goldammer, Klappergrasmücke), gebäudebrütende Arten (Haussperling, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Mauersegler) sowie Arten mit größerem Raumspruch, die das UG als Nahrungshabitat nutzen dürften (Graureiher, Turmfalke), ermittelt.

Tabelle 4: Prüfrelevante Vogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	RLA
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	*	-	3
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	-	V
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	*	V	-	*
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V	*	-	V
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V	*	-	V
Mehlschnalbe	<i>Delichon urbicum</i>	V	V	-	V
Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	-	V
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	x	*

Tabellenerläuterung: s. Tabelle 2

Eingriffe in Gebäude finden nicht statt, sodass eine Schädigung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten gebäudebrütender Vogelarten ausgeschlossen werden kann. Durch die Rodungsmaßnahmen werden kleinflächig potenzielle Brutplätze der gehölzbrütenden Vogelarten direkt beansprucht. Eine Zerstörung oder Beschädigung von besetzten Nestern und Eiern wird durch eine vollständige Beseitigung aller Gehölze (d. h. aller Strukturen, in denen die Arten einen Nistplatz finden können) in den Wintermonaten vor Beginn der Brutsaison vermieden (Vermeidungsmaßnahme V1) und weitere mögliche Brutplätze werden durch den Schutz angrenzender Strukturen ge-

sichert (Vermeidungsmaßnahme V2). Vergleichbare Habitate sind in der umgebenden strukturreichen Landschaft in großer Vielfalt vorhanden. Hier stehen noch nicht besiedelte Gehölzbiotope im Umfeld zur Verfügung. Die ökologische Funktionalität der potenziell betroffenen Lebensstätten bleibt somit trotz direkter Eingriffe im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Durch die Versiegelung von Offenlandstandorten (Grünlandbereiche) gehen potenzielle Nahrungshabitate des nachweislich im Umfeld siedelnden Graureihers, von Turmfalken sowie für die im Umfeld brütenden Gehölzbrüter und Siedlungsarten verloren. Weitere Offenlandflächen stellen im Umfeld der Baumaßnahme jedoch keinen Mangel dar, sodass keine wesentlichen Störungen der Arten aus dem Verlust der Habitatflächen resultieren, sofern Schädigungen für die Arten mit kleinerem Aktionsradius möglicherweise besonders bedeutsamer Nahrungshabitate in den Feuchtgebieten im UG ausgeschlossen werden (s. Vermeidungsmaßnahme V5). Bau- und betriebsbedingte Störungen durch Lärm und optische Reize sind nur kurzfristig während den Baumaßnahmen zu vermeiden. Diese sind als nicht erheblich zu werten, da einerseits keine störungsempfindlichen Vogelarten betroffen sind (Gebäudebrüter), andererseits zu Zeiten der höheren Belastungen für gehölzbrütende Arten mögliche Ausweichhabitate zur Verfügung stehen.

Eine besondere Tötungsgefahr ist mit den Bauarbeiten für die mobile Gruppe der Vögel nicht verbunden. Grundlegend bildet auch für häufigere Arten der Anprall an Glasflächen eine nicht unerhebliche Tötungsursache. Aufgrund der großen Vorkommen der lokal zu erwartenden Vogelarten, ergeben sich daraus mit Sicherheit keine signifikanten Risikoerhöhungen. Aus Tierschutzgründen und bei der Abwägung sollten jedoch bei größeren Glasfronten die Möglichkeiten zur Vermeidung von Vogelschlag geprüft- und sofern möglich umgesetzt werden.

Mit Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen werden keine naturschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

5 Zusammenfassung

Durch das geplante Vorhaben sind potenziell streng geschützte Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL aus der Artengruppe der Fledermäuse und Amphibien sowie europäische Vogelarten i.S.v. Art. 1 VS-RL betroffen.

Unter Berücksichtigung der festgesetzten Vermeidungsmaßnahmen bleibt für alle vom Vorhaben betroffenen Arten gem. Anhang IV FFH-RL und alle Vogelarten i.S.v. Art. 1 VS-RL, trotz potenzieller Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, die Funktionalität betroffener Lebensstätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt. Wesentlich sind hierfür der Schutz angrenzender, zu erhaltender Vegetationsbestände (Vermeidungsmaßnahme V2) sowie die zeitliche Steuerung der Rodungs- und Schnittzeiten und der Erdarbeiten für den Bau des geplanten Fußweges (Vermeidungsmaßnahme V1).

Zur Begrenzung möglicher schwerwiegender Störwirkungen auf potenziell betroffene Amphibien- und Vogelarten werden Bestände mit höherer ökologischer Bedeutung (Gehölze, Teiche, Flachmoor) durch das Errichten von Bauzäunen sowie der Reduzierung von möglichen baubedingten Stoffeinträgen vor Beeinträchtigungen geschützt (Vermeidungsmaßnahmen V2 und V5). Für verbleibende Verluste an Nahrungshabitatflächen sowie den baubedingten Störwirkungen stehen den potenziell betroffenen Arten vergleichbare Ausweichräume in räumlicher Nähe zur Verfügung, sodass keine wesentlichen Auswirkungen auf den Erhaltungszustand potenziell betroffener Arten zu vermelden sind.

Direkte Individuenverluste von potenziell betroffenen Amphibienarten können durch die Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen auf ein unerhebliches Maß reduziert werden (vgl. Vermeidungsmaßnahmen V3 und V4), sodass sich unter Berücksichtigung der Maßnahmen auch keine signifikant erhöhte Tötungsgefahr konstatieren lässt.

Ergänzende Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität sind nicht erforderlich.

Insgesamt werden keine naturschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt. Die Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist daher nicht erforderlich.

Aufgestellt:

Marzling, 24.01.2013

Dietmar Narr
Landschaftsarchitekt BDLA
Stadtplaner

6 Quellen- und Literaturverzeichnis

- BAUER, H. G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT (Stand 2010): Biotopkartierungsdaten (Artenschutz- und Biotopkartierung) sowie Schutzgebietsdaten/Ökoflächen aus dem Bayerischen Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur).
- BAYER. STAATSMINISTERIUM DES INNERN (OBERSTE BAUBEHÖRDE, 2008): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP), Anlage zum MS v. 08.01.2008; Gz. IID2-4022.2-0001/05, vorläufige Fassung Stand Februar 2009, München.
- BAYER. STAATSMINISTERIUMS FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.; 1993): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern für den Landkreis Berchtesgadener Land. München.
- BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. VON LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern: Verbreitung 1996 bis 1999. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“. Im Auftrag des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Bonn.
- GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR (Bayerisches Naturschutzgesetz – Bay-NatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.02.2011.
- GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542).
- LAUFER, H., FRITZ, K. & SOWIG, P. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Ulmer, Stuttgart.
- MESCHEDÉ, A. & B.-U. RUDOLPH (Hrsg.: Bayer. LfU, LBV, BN, 2004): Fledermäuse in Bayern. Ulmer, Stuttgart.
- NRT (2008): 7. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Hotelanlage Carola“: Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung. Marzling.
- NRT (2011): Zusammenstellung des Rote Liste Status von Tieren und Pflanzen in Bayern und Deutschland, unveröffentlichtes Fachgutachten.
- TRAUTNER, J. & JOOSS, R. (2008): Die Bewertung erheblicher Störungen nach §42 BNatSchG bei Vogelarten. Naturschutz und Landschaftsplanung Heft 40 (9), 2008, S. 265 – 272.

7 Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

7.1 Einleitung und methodische Grundlagen zur Ermittlung

Die Ermittlung des potenziell prüfrelevanten Artenspektrums erfolgte anhand der, mit dem Ministerialen Schreiben (OBERSTE BAUBEHÖRDE AM BAYER. STMI) vom 08.01.2008 eingeführten Vorgaben und der im Anhang dieses Schreibens veröffentlichten, mit den bayerischen Fachbehörden abgestimmten Artentabellen. Gegenüber der ursprünglich vorgegebenen Liste wurden Änderungen im Rote-Liste-Status gemäß den neuesten Ausgaben geändert.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

1. Schritt: Relevanzprüfung

- N:** Vorkommen der Art im Großnaturreaum der Roten Liste Bayern
X = vorkommend
 oder zur Artengruppe keine Angaben in der Roten Liste vorhanden (k.A.)
0 = ausgestorben/ verschollen/ nicht vorkommend
- V:** Wirkraum des Vorhabens liegt
X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
 oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
- für Brutvögel:
0 = Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/ nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/ regelmäßige Vorkommensnachweise (Status B, C, D) nach dem Brutvogelatlas Bayern, unter Berücksichtigung einschlägiger Literatur (z. B. regionale Avifauna) im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind und für die Art keine Erfassungsdefizite (schwer bzw. nur durch gezielte nachsuche erfassbare Vogelarten, z. B. Spechte, Eulen) zu vermuten sind
- L:** Vorkommen des erforderlichen **Lebensraums/ Standorts** der Art (nicht begrenzt auf Fortpflanzungsstätten!) im Wirkraum des Vorhabens („Lebensraum**grobfILTER**“ z. B. Moore, Wälder, Gewässer).
X = Großlebensraum vorhanden; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
 oder keine Angaben
0 = Großlebensraum nicht vorhanden; spezifische Habitatansprüche der Art daher mit Sicherheit nicht erfüllt
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art
X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein, Bestandserfassung durchgeführt

- = nein, Bestandserfassung nicht durchgeführt

NG = Nahrungsgast

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im UG möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

für Brutvögel: Brutvorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend], gleichzeitig keine Erfassungslücken zu vermuten sind und Groblebensraum vorhanden.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bzw. „NG“ bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt. Für die übrigen Arten erfolgt keine weitergehende Bearbeitung.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für **Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Kategorien	
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
nb	nicht bewertet
*	nicht gefährdet
-	kein Nachweis oder nicht etabliert

für Gefäßpflanzen: SCHEUERER & AHLMER (2003)

Kategorien	
00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft
*	nicht gefährdet
-	kein Nachweis oder nicht etabliert

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Wirbellose: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998)

für Wirbeltiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009)

für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)

für Flechten: WIRTH ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach §7 Abs.2 Nr. 14 BNatSchG

S, O, ...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Tiere** in Bayern:

Regionen	
S	Fränkisches Schichtstufenland (SL)
O	Ostbayerisches Grundgebirge (OG)
T	Tertiärhügelland und Schotterplatten (T/S)
A	Alpen und Alpenvorland (A/Av)

S, P, ...: regionalisierter Rote-Liste-Status für **Pflanzen** in Bayern:

Regionen	
S	Region Spessart-Rhön
P	Region Mainfränkische Platten
K	Region Keuper-Lias-Land
J	Region Jura
O	Region Ostbayerisches Grenzgebirge
H	Region Molassehügelland
M	Region Moränengürtel
A	Region Alpen

7.2 Prüfungsrelevante Arten gem. Anhang IV FFH-RL

Tabelle 5: Zu prüfendes Artenspektrum der Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL

N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissensch. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
Fledermäuse											
X	X	X	X	-	X	Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x	3
X	0					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x	G
X	X	X	X	-	X	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	x	*
X	0					Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x	R
X	0					Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	*	x	3
X	0					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	x	1
X	X	X	X	-	X	Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x	G
0						Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x	-
X	X	X	X	-	X	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x	V
X	X	X	X	-	X	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	x	*
X	0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x	1
X	0					Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x	1
X	X	X	X	-	X	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	x	G
X	0					Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	x	D
X	X	X	X	-	X	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x	3
X	X	X	X	-	X	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	*	x	3
X	X	X	X	-	X	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	*	*	x	*
0						Weißbrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	*	x	-
X	0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x	2
X	X	X	X	-	X	Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio discolor (Vespertilio murinus)</i>	2	D	x	2
X	X	X	X	-	X	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	x	*

Säugetiere ohne Fledermäuse

X	X	0				Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	R	R	x	R
X	0					Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	x	*
X	0					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	G	1	x	G
0						Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x	-
0						Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	3	x	0
X	X	0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	x	*
X	X	0				Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x	1

Tabelle 5: Zu prüfendes Artenspektrum der Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL

N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissensch. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
0						Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1	3	x	0

Kriechtiere

X	X	0				Äskulapnatter	<i>Elaphe longissima</i>	1	2	x	2
0						Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x	0
X	0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x	1
X	X	0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x	2
0						Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x	-
X	X	0				Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x	V

Lurche

X	X	X	X	-	X	Alpenkammolch	<i>Triturus carnifex</i>	D	nb	x	D
X	X	0				Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	x	*
0						Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x	-
X	X	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x	2
X	X	X	X	-	X	Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x	2
X	0					Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch, Zwergwasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	D	G	x	D
0						Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x	-
X	0					Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x	1
X	X	X	X	-	X	Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x	3
0						Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x	0
X	0					Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	*	x	2
X	0					Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3	x	1

Fische

0						Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	D	*	x	D
---	--	--	--	--	--	-----------------	-----------------------------	---	---	---	---

Libellen

0						Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x	-
X	0					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x	1
X	0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x	1
X	0					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	2	x	1
X	0					Grüne Keiljungfer, Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia (O. serpentinus)</i>	2	2	x	1
X	0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	2	x	2

Käfer

X	0				Großer Eichenbock, Eichenheldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x	nb
X	X	0			Scharlachkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x	nb
X	0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x	nb
0					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	x	nb
X	0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x	nb
X	X	0			Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x	nb

Tagfalter

X	0				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	1	x	2
0					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	0	0	x	0
X	X	0			Kleiner Maivogel, Eschen-Scheckenfalter	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x	1
X	X	0			Thymian-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche arion (Maculinea arion)</i>	3	2	x	3/0 ¹
X	X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous (Maculinea nausithous)</i>	3	3	x	3
X	X	0			Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche teleius (Maculinea teleius)</i>	2	2	x	2
X	X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	1	x	1/2 ²
0					Großer Feuerfalter	<i>Lycaene dispar</i>	-	2	x	-
X	0				Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	1	1	x	1
X	X	0			Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	1	x	2
X	X	0			Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	1	x	0/2 ¹

Nachtfalter

0					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x	-
0					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii lunata</i>	1	1	x	-
0					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpinus</i>	V	V	x	-

Schnecken

X	0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x	1
X	0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x	1

¹ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: Alpenvorland ausgestorben, in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung

² Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: Alpenvorland vom Aussterben bedroht, in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung

Muscheln

X	X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x	nb
---	---	---	--	--	--	--------------------------------------	---------------------	---	---	---	----

Tabelle 6: Zu prüfendes Artenspektrum der Gefäßpflanzen gem. Anhang IV FFH-RL

N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissensch. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
0						Lilienblättrige Becher- glocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x	-
X	0					Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x	2
0						Braungrüner Streifenfarne	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x	-
0						Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x	-
0						Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x	-
X	X	0				Europäischer Frauen- schuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x	3
0						Böhmischer Fransenen- zian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x	-
X	0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x	3
0						Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x	-
0						Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x	-
X	X	0				Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x	2
0						Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	00	2	x	-
0						Bodensee- Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x	-
X	0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	2	2	x	-
0						Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	1	1	x	1
0						Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	R	*	x	-
0						Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	x	-

7.3 Prüfungsrelevante europäische Vogelarten i.S.v. Art. 1 VS-RL

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten

N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	X	X	0	-	X	Alpenbirkenzeisig	<i>Carduelis flamma</i>	*	*	-	*
X	X	0				Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	R	R	-	R
X	X	0				Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	-	*
X	X	0				Alpensneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>	2	R	-	2

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten											
N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	X	X	0	-	X	Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	-	*
X	X	0				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x	1
X	X	X	0	-	X	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-	*
0						Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	nb	*	-	nb
X	0					Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	V	3	x	V
X	X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	V	-	3
X	X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x	1
X	X	0				Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	x	*
X	X	0				Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	V	*	-	V
X	0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	3	*	-	1
X	0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	2	*	x	II
X	X	0				Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	x	1
X	X	X	0	-	X	Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*	-	*
X	0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	V	V	x	2
X	X	X	0	-	X	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	-	*
X	0					Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	V	-	3
0						Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	1	1	x	-
0						Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	-	-
X	0					Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	2	3	-	2
X	X	X	0	-	X	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-	*
X	X	X	0	-	X	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	-	*
X	0					Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	*	-	V
X	0					Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	-	*
X	X	0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	2	2	x	2
X	0					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	2	V	x	2
X	X	0				Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	-	*
0						Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	R	*	-	-
X	X	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	x	3
X	0					Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	-	*
X	X	0				Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	-	*
X	0					Fasan, Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	*	nb	-	*
X	0					Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	3
X	0					Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	*	V	-	*
X	0					Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	V
X	X	0				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	2	R	x	2

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten											
N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	X	0				Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	-	*
0						Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	2	3	x	0
X	X	X	0	-	X	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	-	*
X	0					Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	x	3
X	0					Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	1	2	x	1
X	X	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x	1
X	0					Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	2	-	2
X	0					Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-	*
X	0					Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	*	*	-	*
X	X	0				Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	*	-	3
X	X	0				Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	-	*
X	0					Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	*	*	-	*
X	X	X	0	-	X	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	-	*
X	0					Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	*	*	-	*
X	X	X	X	-	X	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	*	-	3
0						Grauammer	<i>Miliaria calandra</i>	1	3	x	0
X	0					Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	-	*
X	X	X	X	-	X	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	-	V
X	X	0				Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	*	*	-	*
X	X	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x	V
X	0					Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x	1
X	X	X	0	-	X	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	-	*
0						Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	-	*	-	-
X	X	0				Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	V	*	x	V
X	X	0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	*	x	3
0						Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	2	R	x	-
0						Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	V	3	x	-
X	X	0				Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	V	2	-	V
0						Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x	-
X	X	0				Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	*	*	-	*
X	0					Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	-	*
X	X	X	0	-	X	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-	*
X	X	X	X	-	X	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	*	V	-	*
X	X	X	0	-	X	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	-	*
0						Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	x	0
X	0					Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	-	*

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten											
N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	0					Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>	V	*	-	3
X	0					Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	*	nb	-	*
X	0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	2	*	x	2
X	0					Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	-	*
X	0					Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x	1
X	X	X	X	-	X	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V	*	-	V
X	X	X	0	-	X	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	*	*	-	*
0						Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	1	1	x	-
X	0					Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	V	-	V
X	0					Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x	1
X	X	X	0	-	X	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	-	*
X	0					Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	3	*	-	3
X	X	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	-	*
X	0					Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	V	*	-	V
0						Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	2	x	0
X	0					Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	3	-	2
X	X	0				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-	V
X	0					Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	-	*
X	0					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	3	-	3
X	X	0				Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-	R
X	X	X	X	-	X	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V	*	-	V
X	X	X	0	-	X	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	x	*
X	X	X	X	-	X	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	V	V	-	V
X	X	0				Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	-	*
0						Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	2	*	-	2
X	0					Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	V	*	x	1
X	X	X	0	-	X	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-	*
X	0					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	-	*
0						Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	1	1	x	-
X	X	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	*	*	-	*
0						Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	3	x	-
X	0					Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-	V
0						Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	1	R	x	0
X	X	X	0	-	X	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	-	*
X	0					Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	x	1

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten											
N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	X	X	X	-	X	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	-	V
X	X	0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	V	*	x	V
0						Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	3	2	-	0
X	X	0				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	-	*
X	X	0				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	V	*	-	V
X	X	X	0	-	X	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-	*
X	0					Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	-	*
X	0					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	2	x	1
X	0					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	3	*	x	3
X	0					Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	*	x	1
X	X	X	0	-	X	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	-	*
X	0					Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	*	x	1
0						Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	V	x	0
X	0					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	V	*	-	2
X	0					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	2	*	-	2
X	0					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	V	x	2
X	0					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	3	*	-	1
X	0					Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	2	*	x	1
X	0					Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	3	*	-	3
X	0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-	R
X	X	0				Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	-	*
X	0					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	1	*	x	1
X	0					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	3	V	-	3
X	0					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	2	*	-	1
X	0					Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	3	*	x	3
X	X	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	V	*	x	V
X	0					Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	3	*	x	1
0						Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	nb	*	x	nb
0						Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	nb	nb	x	-
X	X	X	0	-	X	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-	*
X	X	0				Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	-	*
X	X	0				Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	x	*
0						Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	*	x	-
X	X	0				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	V	*	x	V
X	X	X	0	-	X	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	*	-	*

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten											
N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	X	0				Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	2	2	x	2
0						Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	2	x	0
X	0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	nb	1	x	nb
X	X	0				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-	1
0						Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	nb	nb	x	nb
X	X	X	0	-	X	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	-	*
X	X	X	0	-	X	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	-	*
X	0					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	2	*	-	2
X	X	X	0	-	X	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	*	*	-	*
0						Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	x	0
X	0					Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	-	*
X	0					Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*	-	*
X	X	0				Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	-	*
X	X	0				Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	*	*	-	*
X	X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	x	V
X	0					Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	-	*
X	X	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	*	*	-	*
X	0					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	1	x	2
X	X	X	0	-	X	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	-	*
X	X	X	X	-	X	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	x	*
X	0					Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	V	3	x	*
0						Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x	0
X	0					Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	*	x	2
X	X	0				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	3	*	x	3
X	X	X	0	-	X	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	-	*
X	0					Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V	*	-	V
X	0					Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2	x	1
X	X	0				Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	-	*
X	X	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	x	*
X	X	0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	*	*	-	*
X	0					Waldohreule	<i>Asio otus</i>	V	*	x	3
X	X	0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	V	-	V
0						Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	2	*	x	-
X	X	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	3	*	x	*
X	X	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	-	*
X	0					Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	2	V	-	2

Tabelle 7: Zu prüfendes Artenspektrum der bayerischen Brutvogelarten											
N	V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftl. Artname	RLB	RLD	sg	RLA
X	X	0				Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	*	*	-	*
X	X	0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	2	2	x	2
X	0					Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3	3	x	2
X	0					Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2	x	3
X	X	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	3	V	x	3
0						Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	2	x	0
X	X	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	V	-	*
X	0					Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	3	*	-	1
0						Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2	x	0
X	X	0				Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	*	*	-	*
0						Zaunammer	<i>Emberiza cirrus</i>	0	2	-	0
X	X	X	0	-	X	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-	*
0						Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x	-
X	X	X	0	-	X	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-	*
0						Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	1	x	-
X	X	0				Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	V	3	x	V
X	0					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1	x	1
0						Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	0	nb	x	-
X	X	0				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	*	x	2
X	0					Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	-	*